

Friedrichs III. auf Tafel 106 sollte *in kaiserlicher ornat*¹⁴⁴ erfolgen, der Künstler (Springinklee) wählte eine gotische Lilienkrone mit Mitra und einfachem Bügel – also eine Phantasiekrone, jedoch nahezu die gleiche, die auf Tafel 107 Karl der Große trägt. Rudolf von Habsburg auf der gleichen Tafel hingegen erhielt die Krone, die auch sein Grabstein zeigt. Wo Maximilian selbst erscheint (etwa bei der Darstellung seiner Kriege), trägt er unterschiedliche gotische Bügelkronen. Erst am Ende, auf dem 1522 für Karl V. von Dürer gestalteten Triumphwagen Maximilians (Taf. 122), ist unverkennbar die Wiener Krone abgebildet, jedoch ohne das Stirnkreuz und mit einem Doppelbügel¹⁴⁵. Dürer hat sogar auf der Stirnplatte einen besonders großen Stein eingezeichnet, den die Krone nach seinen authentischen Skizzen ganz sicher nicht besaß. Maximilian hatte verlangt, der Kaiser solle hier *in seinem kaiserlichen klaidt vnnnd Maiestät sitzen*¹⁴⁶. Ein letztes Mal setzt sich hier die literarische Allegorie gegenüber der Bindung an die reale Krone durch.

Als Philipp II., um die Schulden seines Vaters begleichen zu können, im Jahr 1562 zu Madrid die 'Hauskronen' seiner Vorgänger zerbrechen und in Einzelteilen versteigern ließ¹⁴⁷, verlor die im Schutz des Nürnberger Patriziats befindliche 'Karlskrone' ihre Konkurrentinnen – der Weg war frei, sie zur einzig denkbaren 'Reichskrone' zu stilisieren. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich freilich der Charakter von Krone und Krönung bereits grundlegend verändert.

8. Die Reichsstadt Nürnberg und Albrecht Dürers Kaiserbilder

Die Heiltumweisung, die jährlich am zweiten Freitag nach Ostern vom Schopperschen Haus an der Westseite des Nürnberger Haupt-

144) Der Triumphzug Kaiser Maximilians I, 1516-1518. Mit dem von Kaiser Maximilian diktierten Programm und einem Nachwort von Horst APPUHN (1979), hier S. 189.

145) Earl E. ROSENTHAL, Die „Reichskrone“, die „Wiener Krone“ und die Krone Karls des Großen um 1520, Jbb. der kaiserlichen Sammlungen in Wien 66 N.F. 30 (1970) S. 7-48 behandelt zwar primär die Aachener Krönung Karls V., plädiert aber generell dafür, daß man diese und andere spätmittelalterliche Abbildungen der Krone mit gekreuzten Bügeln ernster nehmen solle.

146) APPUHN, Triumphzug (wie Anm. 144) S. 191.

147) Vgl. HUYSKENS, Aachener Krone (wie Anm. 53) S. 471 und BENNA, Kronen (wie Anm. 128) S. 46 f. jeweils mit weiterer Literatur.